

# STIFTUNGEN

## – einfach Gutes tun

Am Donnerstag, dem 3. Juli 2008, fand in den Räumen der Sparkasse Essen ein Podiumsgespräch mit dem Thema „Stiftungen – einfach Gutes tun“ statt. 140 interessierte Gäste wurden mit der wissenschaftlichen Erkenntnis „Stifter leben länger!“ eingeladen. Arnd Brechmann, Bereichsdirektor und Stiftungsexperte, führte in das Thema ein. „Stifter leben länger“ – so eine aktuelle amerikanische Studie, die darauf abhebt, dass Stifter offenbar einen besonderen Sinn in ihrem Leben sehen, was sich positiv auf die Gesundheit auswirkt. Stiftungen selbst leben ewig!

Die ältesten deutschen Stiftungen sind wohl die Vereinigten Pfründerhäuser Münster und die Hospitalstiftung Wemding, deren Errichtungsjahre 900 bzw. 950 n. Chr. liegen. Stiftungen gehören damit zu den ältesten Organisationsformen bürgerschaftlichen Engagements.

Essen ist die Stiftungshauptstadt des Ruhrgebiets. Die „Kultur des Gebens“ hat in Essen eine große Tradition. Das wohl spektakulärste Beispiel ist der Neubau des Museums Folkwang. Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unter der Leitung von Prof. Bertold Beitz finanziert das Leuchtturm-Projekt mit einem hohen Mio €-Beitrag.

Traditions- und segensreich wirkt auch die Franziska-Christine-Stiftung, die sogar die napoleonische Säkularisierung, die Weltkriege und das Naziregime überstanden hat. Die Sparkasse Essen hat ihrerseits drei Stiftungen ins Leben gerufen: Die Alten-, Behinderten- und Jugend-Stiftung feiert in diesem Jahr ihr 30jähriges Bestehen und fördert soziale Zwecke; die Sportstiftung wirkt seit 1999 vor allem im Breiten- und Jugendsportwesen; schlussendlich die Philharmoniestiftung, die seit 2002 besteht und Hochkultur in Essen mitfinanziert. Rund 10 Mio € investiert die Sparkasse Essen Jahr für Jahr in das Essener Gemeinwohl.

Aktuell erlebt Deutschland eine Renaissance des Stiftungswesens, manche sprechen gar von einem Boom, werden doch täglich drei neue Stiftungen errichtet. Diese Renaissance beleuchtete Dr. Ambros Schindler in einem Kurzreferat über die Stiftungslandschaft in

Deutschland. Dr. Schindler ist einer der renommiertesten Experten im deutschen Stiftungswesen. Er ist Leiter des DSZ, des Deutschen Stiftungs-Zentrums im Stifterverband der Deutschen Wissenschaft in Essen-Heidhausen, Fachautor, Dozent und Stiftungs-Praktiker. Lothar Späth bezeichnet Stiftungen übrigens als „mit Lust betriebene intelligente Reichtumsvernichtung“.

„Stifter im Gespräch“ moderierte mit Ulrich Lota der Pressesprecher im Bistum Essen. Drei Stifter stellten sich seinen Fragen: Klaus Peter, Freddy Fischer und Christoph Metzelder.

- o Klaus Peter, Bäckermeister und erfolgreicher Unternehmer im wohl zweitältesten Gewerbe der Welt. Er und seine Familie haben die Peter Backwaren Kinderfonds Stiftung gegründet.
- o Freddy Fischer, Diplom-Kaufmann und ebenfalls Unternehmer in Essen, ist Gründer der gleichnamigen Stiftung.
- o Und last but not least der frischgebackene Vize-Europameister im Fußball, Christoph Metzelder, der als ganz junger Mann bereits vor ein paar Jahren seine Stiftung inzierte und ebenfalls Wurzeln in Essen hat.

Klaus Peter berichtete über seine „Arme-Leute-Stiftung“, die gering kapitalisiert als Treuhandstiftung wirke und die von den unternehmerischen Aktivitäten der Familie Peter sowie der gesamten Belegschaft profitiert. Freddy Fischer hat wie Christoph Metzelder eine rechtlich selbstständige Stiftung errichtet, deren Kapital durch Fördermitglieder und Fundraising-Aktivitäten wachsen soll. Gleiches plant auch Christoph Metzelder. Der Nationalspieler machte deutlich, dass es mehr förderungswürdige Zwecke als Unterstützer gäbe. Seine Idee sei es, Kindern und Jugendlichen Wege zu einem „gelungenen Leben“ zu ebnet. Der Ewigkeitsgedanke seiner Stiftung werde dadurch erfüllt, dass nach seinem Leben die Salesianer Don Boscos den Auftrag übernehmen werden, die Zwecke der Stiftung fortzusetzen.

Brechmann beendete die Runde mit einem Abschluss-Statement. Wer gute Arbeit leistet, der braucht die Öffentlichkeit nicht zu fürchten.

Die Bürgergesellschaft steht vor großen Aufgaben und Herausforderungen, vor zentralen Zukunftsfragen: Bildung und

Von rechts: Dr. Ambros Schindler, Christoph Metzelder, Freddy Fischer, Klaus Peter, Ulrich Lota, Arnd Brechmann



Erziehung, Forschung und Wissenschaft, Stärkung des sozialen Zusammenhaltes, Migration, Integration und Kinderarmut seien exemplarisch genannt.

Stiftungen sind auf ewig angelegt. Damit verfügen sie über einen langen Atem und können zentrale Impulse für den gesellschaftlichen Wandel geben. Dabei vereinigen sie wie niemand anderes be-

sondere, heute sehr spezielle Tugenden:

Am Flügel: Peter Jozsa



Risikobereitschaft, Geduld, Dynamik und Entschleunigung. Stiftungen sind eines aber ganz gewiss nicht: Lückenbüßer

für das staatliche Pflichtenheft! Wir als Sparkasse sind idealer Partner von Stiftungen. Unser Kompetenzteam im Bereich 330 steht für alle Fragen zum Thema Stiftungserrichtung, Vermögensmanagement von Stiftungen und Netzwerkpartner stets bereit: Renate Glombitza, Konrad Blein, Andreas Driller und Arnd Brechmann.

Arnd Brechmann

## Freiberufler im Fokus

### Das neue FreiberuflerCenter der Sparkasse Essen stellt sich vor

Vorhandene Vertriebspotenziale gezielt zu nutzen, ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein für die Sparkasse Essen. Eine Kundengruppe mit überdurchschnittlichen Potenzialen ist die Gruppe der „Freien Berufe“. Es ist daher konsequent, diese interessante Zielgruppe verstärkt in den Fokus der Vertriebsaktivitäten unseres Hauses zu rücken. Neben der Intensivierung der Geschäftsverbindungen durch alle Vertriebsseinheiten starten daher zunächst zwei Freiberuflerbetreuerinnen unter der Leitung von Herrn Ziegler im neu gegründeten FreiberuflerCenter mit der Betreuung ausgewählter Kunden dieses Segments.

„Die Freiberufler sind eine ausgesprochen interessante Zielgruppe mit aussichtsreichen Zukunftspotenzialen. Bei einer umfassenden aktiven Betreuung können sie erheblich zum Erfolg der Sparkasse Essen beitragen“, so Bettina Gratzel, künftige Centerleiterin. „Eine Analyse des Marktes zeigt, dass die Marktanteile der Sparkassen im Rheinland – und hier bil-

det die Sparkasse Essen keine Ausnahme – in diesem Kundensegment unterdurchschnittlich sind. Ein Zustand, den wir gerne ändern wollen.“

Um bestehende Kundenverbindungen zu intensivieren und neue Marktanteile zu gewinnen, werden sich die beiden Betreuerinnen im ersten Schritt auf die rechts- und steuerberatenden Berufe sowie auf die Heilberufe konzentrieren.

„Auch nach der Gesundheitsreform sind die Ärzte und Apotheker weiterhin eine interessante Zielgruppe mit einem überdurchschnittlichen Einkommen“, so Lale Yalcin, künftige Beraterin für die Heilberufe. „Da wir wissen, dass Freiberufler wenig Freiräume haben, sich um ihre finanziellen Angelegenheiten zu kümmern, sehen wir uns als „Relationship-Manager“ der Kundenbeziehung“, hebt Bettina Gratzel die Zielsetzung der zukünftigen Betreuung hervor.



**Bettina Gratzel, Centerleiterin**  
Telefon: 5788

Schwerpunkt: Rechts- und steuerberatende Berufe



**Lale Yalcin**  
Telefon: 5790

Schwerpunkt: Heilberufe

Werdegang:

1989 Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Essen  
1997 Fachlehrgang  
Kundenberatung in verschiedenen GS  
2002-2008 Betreuung von vermögenden Privatkunden  
2004 2008 Centerleitung PrivatkundenCenter Rüttenscheid

Werdegang:

2002 Ausbildung zur Bankkauffrau  
2006 Weiterbildung zur Bankfachwirtin  
2004-2008 Kundenbetreuung mit den Schwerpunkten Existenzgründung, Investitionskredite und Baufinanzierung bei der Apotheker- und Ärztebank, Essen  
seit 2007 berufsbegleitendes Studium zur Betriebswirtin

Sie finden uns in der Zenrale im 1. OG im Firmenkundenbereich. Wir hoffen auf eine gute Unterstützung aller Vertriebsstellen bei der Kundenüberleitung und freuen uns auf die Zusammenarbeit.